

6./XII. 1916

\* Handel-Mazzettis „Blumentempel“ ins Französische übersetzt. Die im Winter 1915/16 in der „Reichspost“ unter größtem Beifalle erschienene Tiroler Erzählung „Der Blumentempel“, die bekanntlich indes in vielen tausenden als Feldbüchlein im Volksvereinsverlag M. Gladbach herausgekommen ist, wird gegenwärtig durch eine Ursuline, Reichsfranzösin aus Toulouse, welche beim französischen Klostersturm 1906 nach Linz kam, ins Französische übertragen. Baronin E. v. Handel-Mazzetti schreibt von ihrer Uebersetzerin einem Tiroler: „Sie ist so lieb und schön wie ein Engel, ganz Maria Marguerite. Ihr Bruder ist als Capitain des Mitrailleurs bei Rheims gefallen. Dennoch liebt sie so rührend ‚votre beau Firol‘, denn als sie 1906 von Frankreich via Genf—Basel—Feldkirch nach Linz kam, seien die Tiroler Landsleute so lieb mit den vertriebenen Nonnen gewesen.“ — Die von hoher reichsdeutscher Seite angeregte Uebertragung wird bei Perthes in Gotha gedruckt und als Aufklärungsschrift „Deutscher Lorbeer“ in den neutralen Ländern aufgelegt werden. Das Ende der Geschichte, die Apologie auf Tirol, drucken nun auch schon die Monatschrift des C. B. der katholischen deutschen Studentenverbindungen „Academia“ (unter dem Titel: „Eine Auszeichnung unseres Cartellverbandes“) ab. — Bei dieser Gelegenheit machen wir aufmerksam, daß zu Weihnachten die erste Folge von „Ritas Briefen“, dem Seitenstück zu E. v. Handel-Mazzettis Erstlingsroman „Brüderlein und Schwesterlein“, bei Hausen in Saarlois (Rheinland), erscheint.